



Seit einigen Tagen liegt Jonas mit Fieber im Bett. Sehnsüchtig drückt er seine heiße Stirn gegen das Fenster. Draußen schneit es dicke Flocken und er sieht seine Freunde im Schnee toben. Heiser fragt Jonas seine Mutter: „Mama, wann darf ich endlich wieder hinausgehen?“

Sanft streicht ihm die Mutti über das verschwitzte Haar. „Bald Jonas, zu Weihnachten bist du sicher wieder ganz gesund“, tröstet sie ihn.

„Lass uns gemeinsam deinen Brief an das Christkind schreiben!“ Mama setzt sich mit Papier und Buntstiften zu ihm ans Bett und lächelt Jonas aufmunternd zu.

Liebes Christkind!

*Ich wünsche mir bitte einen großen
sprechenden Teddybären.*

Dein Jonas



Erschöpft malt Jonas noch einen goldenen Stern unter seinen Wunsch. Dann faltet Mama den Brief zusammen und klebt ihn an das Fenster. Sie lächelt Jonas nochmals liebevoll an und meint: „Ruh dich aus mein Schatz, dann bist du bald wieder gesund.“

Aber Jonas ist zu aufgeregt und kann noch nicht einschlafen. Er möchte doch so gern sehen, wie das liebe Christkind seinen Brief holt. Jonas stellt sich vor, wie es dort droben in der Christkindlwerkstatt zugehen könnte und plötzlich fallen ihm die Äuglein zu. Jonas beginnt zu träumen...

Leise huscht ein Engerl an Jonas´ Fenster vorbei und schnappt sich seinen Christkindlbrief. Das Englein hat den Auftrag Jonas´ Wunschzettel so schnell wie möglich in die Christkindlwerkstatt zu Sixtus dem Weihnachtswichtel zu bringen.



Weihnachtswichtel Sixtus liest Jonas' Wunsch an das Christkind und macht sich sogleich an die Arbeit. Mit flinken Fingern näht Sixtus aus kuscheligem Teddyplüsch einen riesengroßen Bären.

„Hallo, Teddy!“, begrüßt der Wichtel zufrieden sein Werk. Der Plüschbär sieht Sixtus mit freundlichen Kulleraugen an, aber sprechen kann er noch nicht.

„Nun bringe ich dich in die Puppenschule. Da lernen alle Puppen sprechen, und du, Teddy, darfst dort auch sprechen lernen“, erklärt Sixtus. Sogleich packt er den Teddy huckepack auf seinen Rücken und marschier mit ihm Richtung Puppenschule.

Plötzlich hören Teddy und Sixtus ein lautes „Tuuuuut“.



Eine Holzseisenbahn rast auf die beiden zu! Erschrocken will Sixtus zur Seite springen, doch es ist zu spät. Die Lokomotive saust zwischen die Beine des Wichtels und Teddy fliegt in einem hohen Bogen durch die Christkindlwerkstatt.

Oh Schreck, alles dreht sich um den Bären - Teddy wirbelt durch die Luft. Doch der Bär hat Glück, er landet weich auf einem Haufen aus rosa Puppenkleidern. Um ihn herum liegen rosa Rüschen und rosarote Maschen. Und auf Teddys Kopf ist ein rosa Glitzerband zu sehen.

Gerade will sich der Bär aufrappeln, da greift eine Hand nach ihm und „schwupps“ steckt Teddy in einem rosa Puppenkleidchen.

Der Bär kann es nicht fassen: „Was ist denn nun passiert?“



Ein Wichtel zieht allen Puppen rosa Kleider an und ohne es zu bemerken, hat er nun auch Teddy in ein Kleidchen gesteckt. Sofort zupft der Bär an seinem Kleid mit den vielen rosa Maschen und Bändern. Irgendwie muss man doch wieder aus diesem schrecklichen Ding herauskommen! Doch es will ihm nicht gelingen. Es sitzt viel zu fest an seinem Teddybärenfell.

Unglücklich hockt Teddy nun zwischen all den rosa Puppen und sucht nach einer Idee, wie er das Kleidchen loswerden könnte.

„Da bist du ja!“, hört der Bär eine bekannte Stimme. „Wie siehst du denn aus?“ Sixtus steht vor Teddy und muss so laut lachen, dass ihm sein roter Wichtelfilzhut ins Gesicht rutscht. Sixtus sieht nichts mehr und landet vor Lachen auf seinem Hosenboden. Das findet nun auch der Bär lustig. Und so kichern die beiden gemeinsam um die Wette.



Sixtus versteht Teddys Problem und führt ihn zum großen Basteltisch. Dort werden alle Geschenke in schöne Schachteln verpackt und mit bunten Schleifen geschmückt. Auf dem Tisch liegen viele Bänder, Glitzersterne, Weihnachtskarten und eine Schere.

„Sieh mal, Teddy! Auf dieser Karte steht: Für Jonas“, meint Sixtus, „Du bist sein Geschenk!“

Teddy staunt. Die vielen Zeichen auf der Karte kann man lesen? Das will er auch einmal lernen!

Während der Bär die Buchstaben genau betrachtet, schnappt sich Sixtus die Schere und schneidet mit einem „Ratsch“ das Kleid in zwei Teile. „Ah, ein gutes Gefühl wieder das kuschelige Teddyfell am Körper zu spüren“, denkt sich der Bär und reibt glücklich mit seinen Tatzen über den Bauch.

Huch, was war das? Teddy hat ein Loch in seinem Bärenfell entdeckt. Entsetzt starrt nun auch der Wichtel auf Teddys Bauch.



Oje! Sixtus hat nicht nur das Kleid zerteilt, sondern auch ein Loch in das Bärenfell geschnitten.

„Verflixt!“, murmelt der Wichtel und schiebt sich nachdenklich seinen Filzhut in den Nacken. „Irgendwie müssen wir dich wieder zusammenflicken. Ich kann zwar gut nähen, aber ich habe keinen Teddyplüsch mehr übrig.“

Da hat Sixtus eine Idee. Geschwind nimmt er seinen roten Hut vom Kopf und schneidet ein Stück Filz heraus. Der Bär sieht staunend zu, wie der Wichtel ein großes rotes Herz ausschneidet.

„Hihihi, das kitzelt“, freut sich Teddy, als Sixtus anschließend das Herz auf seinen Bauch näht. Das Loch war weg und das Herz ist wunderschön.

Zufrieden legt der Wichtel Schere und Nadel auf den Tisch zurück und nimmt Teddy an der Tatze. „Komm, lass uns endlich in die Puppenschule gehen!“, fordert Sixtus.



Teddy und Sixtus kommen an einer besonderen Wichtelbastelstation vorbei. Hier bemalen drei Wichtel Bausteine aus Holz.

Teddy sieht rote, grüne, blaue und gelbe Farbtöpfe auf dem Boden stehen. Daneben stapeln sich die Bausteine zu hohen Türmen: ein roter Turm, ein grüner Turm, ein blauer Turm und –

„Vorsicht!“, ruft ein Wichtel. Im richtigen Augenblick hüpfst Sixtus zur Seite. Da kippt auch schon der gelbe Turm um und die gelben Klötze purzeln zu Boden. „Platsch“, ein Baustein fällt genau in den blauen Farbtopf und die blaue Farbe spritzt nach allen Seiten.

Dort kullert ein zweiter Bauklotz in den grünen Farbtopf und wieder spritzt Farbe durch die Christkindlwerkstatt.

Sixtus sieht Teddy an und meint lachend: „Au weia! Die nächste Bescherung!“ Teddys Bärenfell ist über und über mit Farbspritzern bedeckt.



Der Bär sieht auf seine Beine und entdeckt auch viele bunte Farbspritzer. Das gefällt ihm. „Vielleicht kann ich noch mehr Farbe bekommen?“, denkt sich Teddy. Fröhlich hüpfte Teddy zum gelben Farbtopf und patscht mit der Tatze hinein. Hurra, das macht Spaß.

Entsetzt beobachtet Sixtus, wie der Bär von Farbtopf zu Farbtopf hüpfte und sich über und über mit Farbe bekleckert.

„Halt!“, ruft der Wichtel streng. „So geht das nicht. Jonas wünscht sich doch keinen Farbbären!“

Da spürt Teddy auf einmal ein komisches Kitzeln in seinem Bauch. Genau da, wo das rote Filzherz drauf genäht wurde, fühlt es sich an, wie wenn Schmetterlinge im Bauch herumflattern würden.

„Was ist das?“, denkt Teddy und fasst sich verwundert mit einer Tatze auf das rote Herz.



Sixtus bemerkt Teddys verwirrten Blick und fragt den Bären: „Spürst du ein Kribbeln unter deinem Herzen?“ Teddy nickt. „Du spürst Jonas“, erklärt der Wichtel, „wenn Jonas an dich denkt, baut er eine Verbindung zu dir auf. Durch das Herz kannst du nun fühlen. So spürst du seine Liebe zu dir.“

In Teddys Bauch kitzelt es wieder. Überrascht fasst er nun auch mit der anderen Tatze auf sein Filzherz. „Wie wird Jonas aussehen? Was macht er wohl gerade?“, überlegt der Bär. Auf einmal wird er ganz neugierig. Teddy will nun so schnell wie möglich zu Jonas. Hilfesuchend blickt er zum Wichtel.

„Na komm, Teddy!“, brummt Sixtus, „Wir müssen irgendwie die Farbe aus deinem Fell waschen.“ Brav folgt der Bär dem Wichtel, der schnurstracks zum Christkindlfriseur marschiert.



Beim Christkindlfriseur ist viel los. Es duftet nach Rosenshampoo. Hier waschen sich die Engerln ihre Haare und drehen ihre goldenen Löckchen ein. Sie wollen rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest hübsch und sauber sein, denn als Christkindlhelper gehört es sich, ordentlich auszusehen.

Teddy sieht den eifrigen Engelchen aufmerksam zu. Da bemerkt er zwei verspielte Engerln. Das eine spritzt das andere an und lacht vergüngt. Das andere Engelchen nimmt etwas Schaum aus seinem Haar und pustet ihn in das Gesicht des anderen. Hei, ist das lustig!

Teddy gefällt das. Die beiden Engel spritzen weiter mit Wasser, pusten Schaum und der Bär ist begeistert mittendrin. Bald ist Teddy durch und durch nass. Schaum und Wasser tropfen aus seinem Fell.

Nun beginnen die zwei Engerln mit dem Föhnen. Sie drehen mit einer Bürste ihre goldenen Löckchen ein und bearbeiten auch eifrig Teddys Fell.



Sixtus sieht dem Treiben belustigt zu. Ohne es zu bemerken, ist der Bär nun wieder sauber und duftet wunderbar nach Rosen. Teddy hat jetzt sogar Locken in seinem Plüschfell. Das sieht sehr niedlich aus, findet Sixtus und lächelt.

Der Wichtel greift sich Teddys Tatze und sagt: „Komm, wir müssen weiter! Jonas wartet.“

Endlich erreichen die beiden die Puppenschule. Auf kleinen Sesseln sitzen unzählige Puppen. Große und kleine Puppen, Puppen mit schwarzen oder blonden Haaren. Sogar ein paar Prinzessinnenpuppen entdeckt Teddy.

Sixtus zeigt dem Bären einen freien Platz. „Setz dich, Teddy und pass gut auf! Mach keine Dummheiten, in der Schule muss man brav sein!“, ermahnt der Wichtel den Bären.

Sixtus muss nun wieder zurück zu seinem Arbeitsplatz. Er muss noch viele andere Wünsche erfüllen. Der Wichtel verlässt die Schule und hofft, dass der Bär in keine weiteren Schwierigkeiten gerät.



Teddy staunt, als auf einmal ein Engel mit Brille und grauen Flügeln in die Puppenklasse kommt. Freundlich lächelt der Brillen-Engel alle an und stellt sich vor: „Ich bin eure Lehrerin. Heute werdet ihr alle sprechen lernen. Wer möchte gerne den ersten Buchstaben versuchen?“

Teddy hebt seine Tatze. „Fein, Teddy! Komm zu mir!“, lädt die Engellehrerin den Bären zu sich zur Tafel ein. „Stell dich vor die Puppen und sprich mir nach: liiiii“, fordert sie. Dabei streckt sie Ihren Arm kerzengerade in die Luft.

Teddy krächzt: „liiii“. Alle Puppen klatschen begeistert und rufen: „liiiii!“

„Nun lernen wir das A“, meint der Engel und hebt beide Arme über den Kopf und bildet damit ein Dach. „Aaaaa!“, rufen alle begeistert und zeigen mit ihren Armen das A.

Buchstabe für Buchstabe lernen die Puppen auf diese Art sprechen. Die Engellehrerin ist sehr zufrieden. Da läutet ein Glöckchen.



Endlich gibt es eine Pause! Teddy ist froh. In seinem Kopf wirbeln so viele Buchstaben herum. Jeder Buchstabe hat ein anderes Zeichen und jeder klingt anders.

Er geht zum Fenster und sieht hinaus. Draußen wirbeln dicke weiße Schneeflocken durch die Luft. Der Bär drückt seine Stirn an das Fenster und schließt die Augen. Da spürt Teddy auf einmal wieder dieses angenehme Kribbeln im Bauch. „Jonas“, flüstert der Bär, „bald bin ich bei dir!“

Leise tritt Teddys Lehrerin an seine Seite. Sie freut sich und sagt: „Teddy, du kannst ja schon reden!“ Ohne es zu bemerken, hat Teddy seine ersten Worte gesprochen.

Überrascht und überglücklich umarmt der Bär seine Lehrerin. „Du bist bereit. Nun müssen wir dafür sorgen, dass du rechtzeitig zum Weihnachtsfest bei Jonas bist“, meint sie. „Husch, husch! Lauf zu Sixtus! Er wird dir dabei helfen.“



Teddy stürmt aus der Puppenschule, läuft beim Christkindlfriseur vorbei und winkt fröhlich den Engerln. Er hüpfte über die bunten Bausteine und weicht geschickt den Farbtöpfen aus. Vorbei am Basteltisch und dem Kleiderhaufen, da hört er ein bekanntes „Tuuuuut“!

Erschrocken springt Teddy zur Seite und hofft, dass es zu keinem Unglück kommt. Aber diesmal braust kein Zug heran. Die Holzeisenbahn steht in der Haltestelle und wartet, bis alle Fahrgäste aus- und eingestiegen sind.

„Tuuut, tuuut!“, ertönt es wieder. Da winkt Teddy dem Lokführer-Wichtel zu und ruft: „Nimm mich bitte mit! Ich muss zu Sixtus!“

Schnell öffnet sich ein Türchen und der Wichtel zieht Teddy ins Lokführerhaus. Ui, ist das aufregend! Der Bär darf nun in der Lokomotive mitfahren. Das ist schon etwas Besonderes.

„Tuuut, tuuut“, und los geht es Richtung Sixtus.



„Da vorne!“, ruft Teddy. „Da muss ich aussteigen.“ Sixtus hört Teddys aufgeregtes Rufen. Neugierig steht er von seinem Arbeitsplatz auf und sieht nach, wer da so laut schreit. Der Wichtel kann es kaum glauben. Teddy kann sprechen - der Bär war also wirklich brav und tüchtig in der Schule.

Teddy springt vom Zug und läuft zu seinem Wichtelfreund. Begeistert fassen sich die beiden an den Händen und drehen sich im Kreis. Aufgeregt plappert der Bär auf Sixtus ein: „Ich habe Jonas wieder gespürt. Ich glaube er braucht mich ganz dringend! Bitte hilf mir, damit ich bald bei ihm bin!“

Der Wichtel ist stolz auf seinen Bären. Er erklärt Teddy, wie es nun weitergehen wird. „Sieh mal Teddy, hier habe ich eine große Schachtel für dich vorbereitet. Ich habe dir auch einen weichen Polster und eine bequeme Decke genäht und hineingelegt.“

Neugierig schaut der Bär in die Schachtel.



Was er sieht, gefällt ihm. Schnell schlüpft der Bär unter die Decke und sinkt zufrieden in das herrlich weiche Kissen.

„Teddy, schließe nun deine Augen! Wenn du sie später wieder öffnest, wirst du bei Jonas sein“, sagt der Wichtel liebevoll. Sofort schließt der Bär voller Vertrauen seine großen Kulleraugen und denkt ganz fest an Jonas. Unter seinem roten Filzherz beginnt es wieder zu kribbeln und Teddy spürt die Vorfreude auf die baldige Begegnung. „Jonas“, murmelt er, „ich komme!“

Sixtus lächelt auf Teddy herab und streut ihm goldenen Engelsstaub über das Bärengesicht. „So Teddy, nun wirst du fest schlafen. Wenn du wieder aufwachst, wird dein Leben bei den Menschen beginnen.“

Der Wichtel schließt die Schachtel und bindet eine hübsche rote Schleife rundherum. Danach befestigt er die Weihnachtskarte:





Nun übergibt der Wichtel die große Schachtel zwei Engelchen. Es sind die beiden Engerln, die Teddy die süßen Locken gedreht und das Bärenfell geföhnt haben.

„Bitte bringt unseren Freund zu Jonas“, sagt Sixtus. Kichernd schweben die Engelchen mit dem großen Weihnachtspaket durchs Himmelstor. Begleitet von Weihnachtsliedern und anderen fleißigen Engerln fliegen die beiden direkt zu Jonas´ Haus.

Gespannt schauen die beiden durch das Fenster. Jonas liegt noch in seinem Bett und schläft tief und fest. Er sieht erholt und gesund aus. Flugs schweben sie durch das Zimmer und legen die Schachtel neben sein Bett. Ein letztes helles Lachen erklingt, schon sind die Engelchen verschwunden.

Da öffnet Jonas seine Augen. Ihm war, als ob er ein Glöckchen läuten hörte. Aufgeregt ruft er: „Mama, ist schon Weihnachten?“



Freudestrahlend öffnet seine Mutter die Tür. Vorsichtig setzt sie sich zu Jonas ans Bett und fasst auf seine Stirn: „Jonas, dein Fieber ist fort! Wie fühlst du dich?“ Sofort wirft der Bub seine Decke zur Seite und springt aus dem Bett.

„Mir geht es guuuut!“, jubelt Jonas und hüpfert aufgeregt durch das Zimmer. Plötzlich bleibt er stehen. „Was ist das?“, fragt er erstaunt.

Nun ist auch seine Mutter überrascht. Jonas wäre beinahe über eine große blaue Schachtel, mit goldenen Sternen und einer roten Schleife gestolpert. Der Bub kniet sich neugierig auf den Boden und blickt auf die Weihnachtskarte.

„Fü-r Jo-nas“, liest er laut vor. „Mama, das ist für mich!“ Plötzlich wackelt der Deckel und Jonas hört eine Stimme.

„Mama, Mama! Hörst du das?“ Jonas drückt sein Ohr auf den Deckel und lauscht: „Hallo, ich bin`s, Teddy!“ Jetzt gibt es kein Halten mehr. Jonas reißt den Deckel von der Schachtel und erstarrt glücklich.



Teddy lächelt, als er Jonas' überraschtes Gesicht sieht. „Willst du mich nicht herausnehmen?“, fragt der Bär. Da springt Jonas jauchzend auf, greift nach Teddy und drückt den Bären überglücklich an seine Brust.

Der Bär spürt Jonas' aufgeregtes Herz klopfen und im selben Moment fühlt auch er wieder das vertraute Kribbeln und Kitzeln unter seinem roten Filzherz.

„Du bist endlich da!“, ruft Jonas. „Ich hab von dir geträumt!“ Fest umklammert er seinen Teddybären und läuft mit ihm ins Wohnzimmer.

„Mama, komm schnell! Das Christkind war da!“ Mit riesengroßen, glänzenden Augen steht Jonas vor einem wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum. Viele bunte Christbaumkugeln glitzern im Kerzenschein, goldenes Engelshaar bedeckt die Tannenzweige und aus dem Radio tönt Weihnachtsmusik.

Liebevoll umarmt die Mutter ihren Sohn samt Teddy. „Fröhliche Weihnachten!“, flüstert sie Jonas ins Ohr.



Wie gehen die beiden zum Christkindlfriseur?

5					14							



Welche Farbe haben die Engellöckchen?

10			



Wonach duftet Teddy nun?

nach					
3					



Wie streckt Teddy seinen Arm beim Buchstaben „i“ in die Höhe?

7							18				



Zeichne Teddy mit seiner bebrillten Engel-Lehrerin.

Wenn du möchtest, bringe deine Zeichnung in die _____-Klasse. Wir hängen einige Bilder vor der Klasse auf!



Wo darf Teddy einsteigen?

in die									
15						4			



Wo schaut der Bär neugierig hinein?

in die								
6								



Was streut Sixtus über Teddys Gesicht?

19									



Zeichne die beiden Engerln mit dem großen Weihnachtspaket!

Wenn du möchtest, bringe deine Zeichnung in die _____-Klasse. Wir hängen einige Bilder vor der Klasse auf!



Womit ist die blaue Schachtel verziert?

mit goldenen						
20						



Wo steht der wunderschön geschmückte Weihnachtsbaum?

im									
12									